

**Bewerbung**

Tagesordnungspunkt: Wahl: Landesvorsitzende (Frauenplatz)

**Bewerbung**

Liebe Freundinnen und Freunde,  
die Zeiten sind hochpolitisch. Menschenrechte, die gerade für meine Generation selbstverständlich waren, werden aktiv und offen bekämpft. Der demokratische Konsens, Freiheitsrechte, Gleichberechtigung und unsere offene Gesellschaft werden systematisch von einer lauten, rechten Minderheit angegriffen. Dagegen müssen Demokrat\*innen im ganzen Land zusammenstehen. Die Menschenrechte sind nicht verhandelbar.

Nicht nur das gesellschaftliche Klima verschärft sich, auch die Klimakrise. Mit dem Klima lässt sich aber nicht verhandeln. Es ist unverantwortlich, dass sich Landes- und Bundesregierung dieser Realität verweigern. Statt heißer Luft brauchen wir endlich wirksame Maßnahmen zum Schutz unserer Lebensgrundlagen: Kohleausstieg, CO<sub>2</sub>-Bepreisung und ein Sofortprogramm für Klimaschutz. Dafür müssen wir auf allen Ebenen den Druck erhöhen.

Wir GRÜNE wollen das Land positiv verändern. Wir haben den Mut, auch die Dinge anzugehen, die lange als selbstverständlich galten: Einen Ressourcenverbrauch, der sechsmal so hoch ist, wie ihn die Erde verkraftet. Das bedeutet auch, den Ausstieg aus der Massentierhaltung durch Umschichtung der Agrarförderung zu organisieren; eine allein auf das Auto fixierte Mobilitätspolitik; eine wachsende Spaltung der Gesellschaft. Das ändern wir nur mit einer progressiven, mutigen und ambitionierten Politik: einer Politik, die nicht an Einzelne appelliert, sondern die richtigen Rahmenbedingungen setzt. Solche, in denen wir das Klima endlich schützen und unsere Umwelt erhalten und nicht weiter zerstören, die dafür sorgen, dass Kinder in Deutschland nicht in Armut leben müssen, sondern allen die gleichen Chancen ermöglicht. Dafür müssen wir im wörtlichen Sinne radikal sein und Probleme an der Wurzel zu packen, statt nur an Symptomen herumzudoktern: das gilt für sowohl für Ökologie als auch für Gerechtigkeit im Land.

**Zusammenhalt stärken statt Spaltung zementieren**

Eine soziale, offene und sichere Gesellschaft kann auf Dauer nicht aushalten, dass immer mehr Menschen ausgegrenzt werden oder sich ausgegrenzt fühlen. Um das zu verhindern, muss Politik die Rahmenbedingungen setzen und entschlossen handeln. Eine Voraussetzung dafür ist eine Wende beim Wohnen und Mieten. An vielen Orten ist das *die* soziale Frage unserer Zeit. Wir dürfen nicht zulassen, dass die soziale und räumliche Spaltung der Gesellschaft zementiert wird. Der Glaube, alles regle der Markt, ist falsch. Es

**Kreisverband:**  
Osnabrück-Stadt**Deine Herzenthemem:**  
Gerechtigkeit, Klimaschutz,  
Gleichberechtigung, Europa**E-Mail:**  
Anne\_Kura@gmx.de

ist höchste Zeit, politisch umzusteuern. Wohnen ist ein Grundrecht, die Spekulation mit Wohnraum muss endlich begrenzt werden. Für uns GRÜNE gilt auch hier das Grundgesetz: „Eigentum verpflichtet.“ Vermögen und leistungsloses Einkommen z. B. aus Erbschaften müssen im Interesse der gesamten Gesellschaft endlich gerecht besteuert werden. Auch, damit wir die Berufe, die unsere Gesellschaft maßgeblich tragen, in der Pflege, der Kinderbetreuung und der Bildung besser bezahlen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist auch Grundlage für eine ökologisch verträgliche Gesellschaft!

### **Alternativen stärken für eine Verkehrswende in Stadt und Land**

Eine ökologische Verkehrswende wird nur gelingen, wenn es für Menschen bessere Alternativen als das eigene Auto gibt. Diese müssen komfortabler, schneller und günstiger sein. Nicht nur in der Stadt, sondern auch in ländlichen Räumen. Dafür müssen die notwendigen Strukturentscheidungen auf allen politischen Ebenen getroffen werden: die Radinfrastruktur massiv ausgebaut, der ÖPNV gestärkt, indem die Taktzahl erhöht und Verbindungen verbessert werden und vor allem den Komfort in Bussen und Bahnen steigt und ein Förderprogramm für Car-Sharing.

### **Unser Profil als solidarische Zukunfts- und Haltungspartei schärfen**

Um unser Profil zu schärfen, müssen wir GRÜNE klare Positionen beziehen. Wir dürfen nicht Stimmungen hinterherlaufen, sondern wir beziehen klar Haltung. Klare Positionen rufen auch Widerspruch hervor. Wir müssen auch bereit sein, mit denjenigen in einen Dialog zu treten, die unsere Ziele noch nicht teilen oder unsere Instrumente ablehnen, mit einer klaren eigenen Haltung, aber offen und interessiert für Argumente.

Wir GRÜNE sind auch Bewegungspartei und demonstrieren gegen ein verschärftes Polizeigesetz, gegen rechte Hetze in Chemnitz und im ganzen Land, den irrsinnigen Neubau eines Kohlekraftwerks in Stade und für mehr Menschlichkeit und Seenotrettung am Deich von Dangast. Gerade in Oppositionszeiten müssen wir gesellschaftliche Mehrheiten für unsere politischen Anliegen mobilisieren und weitere Bündnisse zu schmieden. Wir laden Menschen ein, bei uns mitzumachen: für gute Kitas; für eine Qualitätsoffensive ÖPNV und Radverkehr und für bezahlbares Wohnen. Wir müssen zusammen daran arbeiten, dass daraus so schnell wie möglich wieder politische, parlamentarische Mehrheiten und eine Regierungsbeteiligung werden.

Grundsätzlich bin ich überzeugt, dass Optimismus die richtige Grundhaltung für GRÜNE Politik ist. Wir diskutieren als Gesellschaft über den notwendigen Kohleausstieg; auch die Debatte über emissionsfreie Mobilität ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Politik kann gestalten, sie muss es aber auch wollen. Wir GRÜNE sind in vielen Politikfeldern Taktgeberinnen. Unser Anspruch ist es, neben der Umwelt- und Agrarpolitik noch in weiteren Feldern führende Kraft zu sein – unter anderem beim Thema Soziale Gerechtigkeit und Bildung. Dafür müssen

wir als stärkste Oppositionskraft im Land insgesamt klarer und wahrnehmbarer werden. Daran möchte ich in den kommenden Monaten mit Euch mit voller Kraft gemeinsam arbeiten. Aus dem Aufbruchprozess der letzten Monate habe ich dafür wichtige Impulse mitgenommen.

Wir GRÜNE sind die Partei, die optimistisch und kämpferisch; proeuropäisch und zukunftsorientiert, meinungsstark und dialogbereit ist. Wir sind diejenigen die eine positive Idee für die Zukunft haben. Für diese Zukunft lohnt es sich zu ackern und zu kämpfen.

Ihr habt mich im März auf der LDK in Oldenburg zur Landesvorsitzenden gewählt. Ein halbes Jahr vergeht verflücht schnell, gerade wenn viel los ist. Und bei uns ist was los. Wir streiten auch mal. Wir sorgen für neue Ideen und neue Energie, dafür lohnt es sich, noch mehr Debatte zu wagen. Wir bewegen was gegen falsche Politik der GroKos in Bund und Land. Nun stehen die turnusgemäßen Wahlen zum Landesvorstand an und ich bewerbe mich mit großer Lust und viel Energie erneut.

Liebe Freund\*innen, es gibt viel zu tun. Es lohnt sich. Packen wir es zusammen an.

Eure Anne

## Biografisches

### **Biographie:**

Ich bin am 3. August 1984 geboren und in Bünde (NRW) aufgewachsen. Seit März 2018 bin ich Landesvorsitzende. Davor habe ich ab 2013 im Landtag gearbeitet, u.a. als Referentin für Europapolitik und für Klima-, Energie- und Umweltpolitik. Ich habe in Osnabrück und Maastricht europäische Studien studiert und lebe seit 2005 in Osnabrück. Mein politisches Engagement habe ich an der Universität begonnen. Zwischen 2009 und 2016 war ich Vorstandssprecherin des Kreisverbands Osnabrück-Stadt; seit 2009 bin ich Mitglied im Landesparteirat und war zwischen Herbst 2016 und März 2017 Beisitzerin im Landesvorstand. Dort bin ich frauen- und genderpolitische Sprecherin. Seit Herbst 2016 bin ich auch Mitglied im Osnabrücker Stadtrat und dort für Gleichstellung, Personal, Gesundheit und Soziales zuständig. Ich laufe gerne, gärtne und spiele gelegentlich Computer. Stricken mag ich immer noch; -).